

distelblatt

Jugendparteien im Portrait

**Sauerteig-Sekte
vs.
Feminismus**

**Psychologische
Portraits:
Linkin Park
Prinzessin Diana**

MARVEL

**Lehrer-
Hobbies**

**Sherlock
Holmes Quiz**

**Short Stories:
„Treffpunkt Shibuya“
„Danke, Nächster“**

Inhalt

Literatur 01

Kurzgeschichte „Treffpunkt Shibuya“
Kurzgeschichte „Danke, Nächster“

Psychologische Portraits:
Linkin Park
Prinzessin Diana

02 Kultur

MARVEL: Die Story
Film-Rezension: The First Avenger

Sherlock Holmes – kuriose Fakten
Sherlock Quiz

03 Schulleben

Das PDG in Bildern
Lehrerhobbies

→ Herr Weinberger

Die Geschichte des PDG

Abschied der Referendare

04 Gesellschaft

Sauerteig-Sekte vs. Feminismus

05

Politik

Jugendparteien im Portrait



Kurzgeschichte
Treffpunkt Shibuya

Shibuya Station. Pünktlich um 16 Uhr stehe ich an den Bahngleisen und warte auf meine Freunde. Wir kommen aus den verschiedensten Ecken von Tokyo, aber trotzdem treffen wir uns jeden Nachmittag in einem kleinen Café in der Nähe dieser Bahnstation. Nacheinander trudeln meine Freunde ein: Himari, Yuna, Mei und Hana. Als wir vollständig sind, schlendern wir zum kleinen Café an der Ecke. Wir gehen hinein und setzen uns an unseren Stammplatz, ein Tisch, über dem ein Bild des Tokyo-Towers hängt. Ich setze mich wie immer ans Fenster und beobachte das bunte Treiben auf den Straßen. Mei setzt sich mir gegenüber. Sie hat dieses Glitzern in den Augen, wie immer, wenn sie uns etwas erzählen muss. Kaum haben wir uns alle hingesetzt, beginnt sie zu erzählen: „Ratet mal, wer mich heute gefragt hat, ob ich ins Kino will!“ Himari beginnt zu grinsen. Wir alle wissen genau, wen Mei meint. Sie ist schon seit Monaten in diesen Jungen aus unserer Klasse verknallt - und jetzt hat er sie endlich nach einem Date gefragt. Ein Junge kommt an unseren Tisch. Er ist ungefähr in unserem Alter und trägt eine Schürze. Anscheinend arbeitet er seit neustem hier. Er fragt uns nach der Bestellung und lächelt auf eine Weise, die mir vertraut vorkommt, ich aber nicht zuordnen kann. Ich erkenne ihn sofort und sehe ihn erschrocken an. Er bemerkt meinen Blick. Und dann, von der einen Sekunde auf die andere, ist sein höfliches Lächeln verschwunden. „Was darf es bei Ihnen sein?“, fragt er mit starrem Gesichtsausdruck. „Einen Matcha, bitte“, sage ich und schäme mich für meine piepsige Stimme. Er nickt und notiert sich meine Bestellung. Nach einer gefühlten Ewigkeit dreht er sich um und verschwindet in Richtung Küche. „Ich bin gleich wieder da.“, sage ich schnell und gehe in Richtung Toilette. Dort sehe ich mich im Spiegel an. Meine Wangen sind immer noch leicht rot. Hoffentlich haben die anderen nichts gemerkt! Ich habe meinen Freunden nie von Minato und mir erzählt. Zwei Jahre waren wir zusammen, bis ich letzten Monat Schluss

gemacht hatte, nachdem ich von einem Mädchen aus einer höheren Stufe erfahren hatte, dass sie und ihre Freunde ihn mit einem anderen Mädchen gesehen hatten. Aber irgendetwas in mir hat ihn nie losgelassen - und das darf niemand erfahren. Ich versuche, an etwas anderes zu denken und spritze mir kaltes Wasser ins Gesicht, um die Röte zu vertreiben. Dann atme ich noch einmal tief durch und gehe wieder nach draußen. Ich gehe zurück zu unserem Tisch und stoße prompt mit jemandem zusammen. Ich höre ein lautes Klirren. Es dauert ein paar Sekunden, bis ich realisiere, was passiert ist. Minato sieht mich an, in seinem Blick liegt etwas Vorwurfsvolles. „Sorry!“, stottere ich und zu allem Übel schießt mir erneut die Röte ins Gesicht. Einige Leute haben sich zu uns umgedreht. Ich sehe beschämt auf den Boden und bemerke das Chaos, das ich angerichtet habe. Überall liegen Glasscherben und eine Flüssigkeit, die wie eine Mischung aus Kaffee, Matcha und Limo aussieht, verteilt sich auf dem ganzen Boden. Ich höre leises Gelächter von einem Tisch mit anderen Jugendlichen. „Tut mir echt leid“, sage ich leise. „Schon okay“, sagt Minato. Er klingt angespannt. „Soll ich dir helfen?“, frage ich und versuche zu lächeln. „Nein danke, ich schaff‘ das schon alleine“, sagt er und lächelt zurück. Aber ich sehe genau, dass sein Lächeln fake ist. Als er an mir vorbei in Richtung Küche geht, fragt er leise, sodass nur ich es höre: „Du willst also wirklich mit meinen Gefühlen spielen?“ Seine Stimme klingt scharf. Ich zucke leicht zusammen, diesen Tonfall bin ich von ihm nicht gewohnt. „Warum sollte ich das tun?“, frage ich empört. „Sag du es mir. Oder hab‘ ich letzten Monat Schluss gemacht und lächle dich jetzt an, als wäre alles in Ordnung zwischen uns?“ „Das tu ich nicht! Und ich spiele auch nicht mit deinen Gefühlen. Die hast du nämlich nicht. Zumindest nicht für mich.“ Meine Worte klingen härter als beabsichtigt. „Wie du meinst.“ Minato dreht sich wortlos um und geht. Als er in der Küche verschwindet, zerbricht etwas in mir. Was, wenn er doch noch Gefühle für mich hat? Ich schüttle den Gedanken schnell ab. Selbst, wenn es so ist, hat er immer noch eine andere und ist fremdgegangen. Ich könnte es ihm niemals verzeihen - Gefühle hin oder her. Zurück an unserem Tisch sehen mich die anderen erwartungsvoll an. Ich schüttle den Kopf. „Zwischen uns läuft nichts“, sage ich. „Schon klar“, grinst Himari. Ich weiß, dass sie mir kein Wort



glaubt. Aber es stimmt leider. Zwischen Minato und mir läuft nichts - nicht mehr. Hana mustert mich genau. Sie sieht, wenn es mir nicht gut geht oder wenn mir etwas unangenehm ist. Schnell wechselt sie das Thema. Ich bin froh, dass sie mich so gut versteht. Die Dinge wären zu kompliziert, um sie zu erklären. Es wird schon dunkel, als wir uns voneinander verabschieden. Während die anderen in Richtung Bahnstation gehen, laufe ich in die entgegengesetzte Richtung. Ich brauche jetzt etwas Zeit für mich selbst, um alles zu verarbeiten. Außerdem habe ich noch keine Lust, nach Hause zu gehen. Ich laufe einfach ziellos durch Tokyo. Nach einer Weile beginnt es zu regnen. Ich bleibe stehen und sehe zu, wie der Regen in dichten Schleiern fällt. Ich versuche den Anblick zu genießen, aber es funktioniert nicht. Eine Erinnerung blitzt vor meinem inneren Auge auf:

Ich sitze in einer engen Gasse. Der Regen prasselt auf mich herab und durchnässt mich völlig. Ich zittere vor Kälte. Der Schock von vorhin sitzt mir noch in den Knochen. Ich hoffe bloß, dass ich nicht gefunden werde! Und Emi. Allein schon bei dem Gedanken daran, dass ihr etwas zugestoßen sein könnte, wird mir schlecht. Ich halte zitternd die Luft an. Gerade als ich gehen will, sehe ich drei Gestalten auf mich zukommen. Ich bin vor Angst wie gelähmt. In meinem Kopf dreht sich alles nur noch um eine Sache: Bitte lass Emi nichts passiert sein. Bitte lass ihr nichts passiert sein. Als hätte sie meine Gedanken gelesen, sagt die mittlere Gestalt: „Ab jetzt musst du dich nicht mehr um sie sorgen.“ Mir gefriert das Blut in den Adern. „Emi.“ Von Angst erstickt, flüstere ich ihren Namen. Ich brauche ein paar Sekunden, um zu realisieren, was passiert ist. Dann beginne ich, zu weinen. Ich höre die Gestalten immer näherkommen, aber ich tue nichts. Ich bleibe einfach sitzen und weine, weil ich weiß, dass Wegrennen nichts mehr bringt. Sie würden mich so oder so finden. Und dann spüre ich das Messer an meiner Kehle. Es ist kalt und mir läuft ein Schauer über den Rücken. Gerade als sich der Druck des Messers verstärkt, schreit eine Stimme: „Stop!“ Jemand nimmt das Messer weg und ich höre hektische Schritte, die sich von mir entfernen.

Ich bin mit meinem Leben davongekommen. Aber Emi ist es nicht. Ich beginne wieder zu weinen, weil ich weiß, dass diese Menschen mein Leben zerstört haben und ich nichts rückgängig machen kann.

Es fühlt sich an, als würde mir der Boden unter den Füßen weggezogen werden. Ich sinke zu Boden und spüre die tonnenschwere Last auf meinen Schultern. Die Tränen kommen wieder hoch, aber ich halte sie zurück. Ich darf nicht weinen. Ich muss Emi rächen.



Danke, Nächster

Nach den Sommerferien war es so heiß in den USA, dass der Asphalt vor der High School flimmerte. Liam und Luna kamen Händchen haltend über den Parkplatz gelaufen. Er, der coole Eishockeyspieler, sie die strahlende Ballerina, die immer aussah, als würde sie gleich auf eine Bühne springen. Gleichzeitig stiegen Elena und Leo aus ihrem Auto. Auch sie waren ein Paar, und Elena und Luna freuten sich darauf, das Schuljahr zusammen zu rocken. Sie waren beste Freundinnen, seit sie denken konnten, und dachten, dass nichts und niemand sie auseinanderbringen könnte.

Doch schon nach ein paar Wochen merkte man, dass irgendwas in der Luft lag. Liam und Luna stritten immer öfter, und Elena und Leo wirkten plötzlich wie zwei Menschen, die sich kaum noch kannten. Es dauerte nicht lange, bis beide Paare sich trennten. Und irgendwie – niemand wusste genau wie – waren plötzlich Liam und Elena zusammen. Und Luna und Leo auch. Es fühlte sich komisch an, aber die Mädchen wollten sich nicht streiten. Also taten sie so, als wäre alles okay, obwohl es sich im Inneren anfühlte wie ein Knoten, der immer enger wurde.

Dann kam Vanessa. Die Neue. Blond, perfekt, mit einem Lächeln, das gleichzeitig süß und irgendwie gefährlich wirkte. Liam war sofort fasziniert von ihr. Elena merkte es an seinem Blick, an der Art, wie er plötzlich sein Handy wegdrehte, und an dem komischen Gefühl in ihrem Bauch. Und eines Tages sagte er einfach: „Es tut mir leid, Elena ... Vanessa und ich ... wir sind jetzt zusammen.“ Elena fühlte sich, als würde jemand ihr Herz in Stücke reißen. Doch dann tauchte Emil auf. Er war ruhig, freundlich, und er hörte ihr wirklich zu. Und irgendwann waren die beiden zusammen, und Elena konnte wieder lachen.

Doch während die Liebesdramen hin und her wechselten, passierten plötzlich seltsame Dinge an der Schule. Schließfächer wurden aufgebrochen. Handys verschwanden. Und immer wieder tauchten anonyme Nachrichten auf. Nachrichten wie: „Du weißt nicht, wem du trauen kannst.“ Luna bekam eine. Elena auch. Und sogar Liam. Niemand wusste, wer dahintersteckte, aber alle spürten, dass es jemand war, der sie kannte. Jemand, der sie beobachtete.

Eines Abends stand Liam plötzlich vor Lunas Haus. Er sah nervös aus, fast schon verängstigt. „Luna ... ich glaube, ich habe einen Fehler gemacht“, sagte er. „Vanessa ... sie ist nicht die, für die sie sich ausgibt.“ Luna wollte gerade fragen, was er meinte, als sie ein Geräusch hinter sich hörten. Ein Knacken. Ein Schritt. Ein Schatten bewegte sich im Dunkeln, langsam, als wolle er sich nicht zeigen, aber trotzdem nah genug bleiben, um alles zu hören.

Liam griff nach Lunas Hand. „Wir müssen hier weg“, flüsterte er. Sie gingen ein paar Schritte zurück, doch der Schatten folgte ihnen. Lunas Herz raste. War es Vanessa? War sie eifersüchtig? Oder war es jemand ganz anderes? In diesem Moment vibrierte Liams Handy. Eine Nachricht von Elena: „Kommt sofort zu mir. Ich glaube, ich weiß, wer hinter allem steckt.“ Doch bevor Liam antworten konnte, trat die Gestalt aus der Dunkelheit. Ein Gesicht, das sie beide kannten. Ein Gesicht, das sie niemals an diesem Ort erwartet hätten. Und dann wurde alles schwarz.

Als Liam und Luna die Gestalt im Dunkeln erkannten, blieb ihnen für einen Moment die Luft weg.

Fortsetzung folgt...

Melody Taubenheim, Kl. 7

LINKIN PARK: DIE BAND, DIE SCHWERE GEFÜHLE IN WORTE FASST

Kaum eine Band hat die Rockmusik der 2000er-Jahre so stark geprägt wie Linkin Park. Mit ihrer Mischung aus Rap, Rock und elektronischen Elementen schufen sie einen völlig neuen Sound, der weltweit Millionen von Menschen erreichte. Doch Linkin Park war nie nur laut oder aggressiv – ihre Musik sprach offen über innere Konflikte, Leistungsdruck und psychische Belastungen.

Die Texte der Band behandelten Themen, über die viele Menschen nur schwer sprechen können: Selbstzweifel, Angst, Wut und das Gefühl, Erwartungen nicht gerecht zu werden. Dadurch fühlten sich viele Fans verstanden und weniger allein.

Der Suizid von Chester Bennington im Jahr 2017 erschütterte die Musikwelt zutiefst. Rückblickend wird deutlich, wie sehr seine Texte auch persönliche Kämpfe widerspiegeln.

Linkin Park trug damit unbewusst dazu bei, das Thema mentale Gesundheit stärker ins öffentliche Bewusstsein zu rücken.

Auch Jahre nach ihrer Hochphase bleibt die Musik von Linkin Park relevant. Ihre Songs zeigen, dass Stärke nicht bedeutet, keine Probleme zu haben, sondern den Mut, über innere Konflikte zu sprechen.

„And I get lost in the nothingness inside of me, And I let it all out to find, That I'm not the only Person with these things in mind“ (Somewhere I belong)

Gerade in einer Gesellschaft, in der psychische Belastungen häufig tabuisiert oder unterschätzt werden, trug die Band dazu bei, Gefühle wie Angst, Überforderung und Selbstzweifel sichtbar zu machen und ernst zu nehmen. Damit beeinflusste Linkin Park nicht nur musikalische Entwicklungen, sondern stieß auch wichtige gesellschaftliche Diskussionen an.

Wie groß ihr Einfluss über Genre Grenzen hinaus war, zeigte auch die Zusammenarbeit mit anderen internationalen Künstlern. Der Rapper Jay-Z, der 2004 gemeinsam mit Linkin Park das Album Collision Course veröffentlichte, bezeichnete die Band als „one of the most innovative bands of our time“.

Dieses Lob unterstreicht, dass Linkin Park nicht nur kommerziell erfolgreich war, sondern einer ganzen Generation eine Stimme gab.



Amelie Smoor, Kl. 10

Diana, die Prinzessin, die psychische Belastungen sichtbar machte

Diana Frances Spencer wurde 1961 in eine adelige Familie geboren. Ihre Kindheit war geprägt von der Scheidung ihrer Eltern. Nach der Schule arbeitete sie unter anderem als Kindergärtnerin und lebte eher zurückgezogen, bevor sie mit ihrer Heirat in den Fokus der Öffentlichkeit geriet.



1981 heiratete sie Prinz Charles und wurde Prinzessin von Wales. Mit nur 20 Jahren stand sie plötzlich im Zentrum der britischen Monarchie. Doch das Leben im Königshaus war für sie extrem belastend: Diana hatte große Schwierigkeiten, sich an die strengen Regeln anzupassen und gleichzeitig ein normales Leben zu führen. Hinzu kamen die Spannungen in ihrer Ehe und die enge Beziehung von Charles zu Camilla Parker Bowles. Diese Belastungen führten bei Diana zu starken psychischen Problemen, über die sie später offen sprach.

Aus der Ehe gingen zwei Söhne hervor, Prinz William und Prinz Harry. Diana galt als engagierte Mutter, die ihren Kindern trotz königlicher Pflichten ein möglichst normales Aufwachsen ermöglichen wollte. Dennoch litt sie unter enormem Druck und Einsamkeit, ein Gefühl, das viele Menschen kennen, aber nur selten öffentlich zeigen.

1995 sprach Diana in einem berühmten Fernsehinterview offen über ihre psychischen Probleme, ihre Essstörung und den Druck des Königshauses. Sie zeigte damit, dass auch eine Prinzessin nicht „stark“ sein muss, sondern ebenfalls leiden kann. Besonders bekannt wurde ihr Satz, dass „drei Personen in dieser Ehe“ gewesen seien, eine klare Anspielung auf Camilla. Das Interview machte Diana für viele Menschen noch greifbarer, weil sie ihre Verletzlichkeit offen zeigte.

Trotz ihrer eigenen Belastung nutzte Diana ihre Bekanntheit, um sich für andere einzusetzen. Sie engagierte sich für Aids-Kranke, Obdachlose und Opfer von Landminen und zeigte dabei eine Nähe zu Menschen, die für eine Prinzessin ungewöhnlich war. Genau das machte sie für viele so besonders: Sie war nicht perfekt, aber menschlich.

Ihr Tod 1997 bei einem Autounfall in Paris schockierte die Welt. Die enorme Trauer zeigte, wie tief Diana die Menschen berührt hatte. Bis heute gilt sie als Symbol dafür, dass es wichtig ist, über psychische Probleme zu sprechen, und dass Menschlichkeit manchmal stärker ist als königliche Traditionen.

Sowohl Diana als auch Linkin Park haben gezeigt, wie wichtig es ist, über psychische Probleme zu sprechen. Sie haben Tabuthemen sichtbar gemacht und Menschen Mut gegeben, ihre eigenen Gefühle ernst zu nehmen.

Durch ihre Offenheit haben sie nicht nur Aufmerksamkeit erzeugt, sondern auch dazu beigetragen, dass mentale Gesundheit heute stärker in der Gesellschaft diskutiert wird. Ihre Botschaft ist klar: Wer leidet, ist nicht allein, und es ist kein Zeichen von Schwäche, Hilfe zu suchen.

Ida Gröger, Kl. 10



MARVEL: DIE STORY



Stan Lee wurde in New York City als Sohn rumänisch-jüdischer Einwanderer geboren. Als Kind schon interessierte er sich für die Literatur und träumte immer wieder davon, Schriftsteller zu werden. 1938 begann er mit 17 Jahren, als Assistent bei dem damaligen Verlag „Timely Comics“, aus dem später Marvel Comics hervorging, zu arbeiten. Leider starb er am 12. November 2018.

In den 1960er-Jahren erschuf Stan Lee gemeinsam mit Zeichnern wie Jack Kirby und Steve Ditko die Comic-Welt. Statt einfacher Superhelden erschufen sie Figuren mit menschlichen Alltagsproblemen und verschiedenen Persönlichkeiten.

Bekannte Figuren sind:

- Captain America
- Hulk
- Iron Man
- Spiderman

und viele weitere.

© copyright Marvel Studios, Disney



The First Avenger

Captain America gehört zu den bekanntesten Superhelden der Comicgeschichte. Die Figur wurde 1941 von Joe Simon und Jack Kirby geschaffen und erschien erstmals in „Captain America Comic“ mitten im Zweiten Weltkrieg. Schon auf dem Cover sieht man, wie Captain America Adolf Hitler schlägt, was ihn sofort zu einem nationalen Symbol machte.

Im Zentrum der Geschichte steht Steve Rogers, ein junger Mann, der aus Brooklyn kommt, der unbedingt seinem Land dienen will. Schon wegen seines Asthmas wird er zunächst vom Militär abgelehnt, dazu kommt dann auch noch, dass er sehr klein und schwach ist. Doch durch ein geheimes Experiment, das sogenannte Supersoldaten-Serum, verwandelt er sich in einen körperlich perfekten Menschen mit übermenschlicher Stärke, Ausdauer und Reflexen. Aus Steve Rogers wird Captain America, ein Symbol für Mut und Stärke und Tapferkeit.

Sein Merkmal ist sein außergewöhnliches Schild mit rot-weißen Streifen und einem Stern in der Mitte.

Captain America stellt sich vielen Gefahren, besonders aber muss er gegen die Geheimbund-Organisation namens Hydra kämpfen.

Hydra wurde von Johann Schmidt, einem Nazi-Wissenschaftler gegründet. Während Hitler auf den Endsieg setzte, plante HYDRA, die Welt durch überlegene Technologie (wie den Tesseract) zu beherrschen.

Bewertung

- Action: 5/5 ⭐⭐⭐⭐⭐ viele Kämpfe, Spannung
- Humor: 2/5 ⭐⭐ meist ernst, nur kleine lockere Sprüche
- Romantik: 2/5 ⭐⭐ Romantik spielt eher eine Nebenrolle
- Freundschaft: 4/5 ⭐⭐⭐⭐ Freund, Freundin
- Drama: 4/5 ⭐⭐⭐⭐ viele Opfer, Konflikte



© copyright Marvel Studios, Disney



Sherlock Holmes – kuriose Fakten

Die Serie Sherlock (BBC) ist eine moderne Neuinterpretation der klassischen Detektivgeschichten von Sir Arthur Conan Doyle, die den genialen Ermittler in das London des 21. Jahrhunderts versetzt.

1. Sherlocks Eltern sind tatsächlich auch die Eltern von Sherlock-Darsteller Benedict Cumberbatch!



2. Auch Watsons Frau Mary (Armada Abbington) ist in Wirklichkeit die Frau von Martin Freeman (John).



3. Ursprünglich existierte die Hausnummer 221B in der Baker Street gar nicht. Zu Arthur Conan Doyles Zeiten war die Straße viel kleiner und die Nummern nicht so hoch. Doch weil die Adresse so populär wurde, existiert sie heute.



4. In China ist die Serie „Sherlock“ verboten. Das hat allerdings nichts daran geändert, dass sie in dem Land zu einem riesigen Hit im Internet wurde.
5. Arthur Conan Doyle wollte Sherlock Holmes aus Langeweile töten. Irgendwann hatte er sozusagen keine Lust mehr auf Sherlock, sodass er beschloss, dass die Zeit gekommen war, ihn zu töten. Sherlock Holmes gewann aber an großer Popularität, was dazu führte, dass die Öffentlichkeit trauerte. Enttäuschte Leser banden sich in London deswegen sogar schwarze Schleifen um den Oberarm.



6. Die Baker Street 221B wurde im Serienfinale „Das letzte Problem“ komplett von Eurus Holmes' Drohne gesprengt. Die Drohne war mit einem Bewegungsmelder bestückt. Deswegen standen Sherlock, Mycroft und John bewegungslos in der Bakerstreet und warteten ab, bis Mrs. Hudson, die ein Stockwerk tiefer staubsaugte, in Sicherheit war. Auf Sherlocks Signal hechteten John und Sherlock auf die Fenster zu, während Mycroft die Treppe nahm, um Mrs. Hudson zu schützen.



Samuel Spoto, Kl. 7

Levi Joshat, Kl. 7



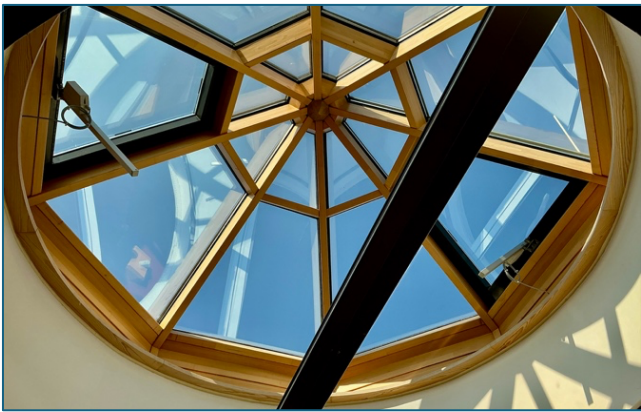
Sherlock Holmes
Kahoot Quiz
(aktiv bis 13.08.26)



Samuel Spoto, Kl. 7
Levi Joshat, Kl. 7

Das PDG in Bildern

Ein paar Schüler haben sich Gedanken gemacht, was unsere Schule ausmacht, und das in Bildern und einem Text zum Ausdruck gebracht. Das Ergebnis seht ihr hier.



Unsere Schule ist sehr vielseitig. Die 7ten Klassen bewirtschaften jährlich den Schulkiosk, wo es jede Pause köstliche Leckereien zu kaufen gibt. Außerdem gibt es eine Schulbücherei, die nicht nur unser Wissen fördert, sondern auch als gute Unterhaltung dient. Bei uns wird die Kunst sehr gefördert und man sieht oft Gemälde von Schülern und Schülerinnen im Schulhaus hängen. Außerdem kann man in fast jeder Mittagspause in unser Schülercafé und dort beispielsweise Tee trinken und Spiele spielen. Die Architektur unserer Schule ist sehr aufwändig und von oben sieht unsere evangelische Schule aus wie ein Kreuz.

Lehrerhobbies am PDG

Interview mit Hr. Weinberger

Herr Weinberger war lange Zeit Torwarttrainer im Nachwuchsleistungszentrum der TSG Hoffenheim. Ich habe ihm einige Fragen gestellt, die sicher für einige interessant sein dürften.

Wie sind Sie selbst zum Torwarttraining gekommen?

Ich bin erst mit 14 Jahren einem Sportverein beigetreten. Anfangs war ich kurz Stürmer, das hat aber nicht sehr gut funktioniert. Deshalb bin ich ins Tor gegangen. Ich habe mir dann viel von Profis abgeschaut und anschließend mit dem Torwarttraining angefangen, obwohl ich selbst nie richtiges Torwarttraining hatte.

Was hat Sie an der Arbeit mit jungen Torhütern besonders fasziniert?

Besonders fasziniert mich, die einzelnen Elemente zum ersten Mal beizubringen und die schnellen Lernfortschritte der Spieler zu sehen. Außerdem macht es Spaß, die Entwicklung der Spieler zu begleiten.

Aktuell mache ich seit 2024 eine Pause und arbeite momentan nicht in einem Nachwuchsleistungszentrum.

Welche Werte möchten Sie Ihren Spielern neben dem Sport vermitteln?

Besonders wichtig sind mir Mut, Bescheidenheit, Disziplin, Ehrgeiz und der Wille, sich ständig verbessern zu wollen.



Was unterscheidet die Ausbildung in einem Nachwuchsleistungszentrum von einem normalen Vereinstraining?

In einem Nachwuchsleistungszentrum hat man mehr Trainingszeit, top ausgebildete Trainer und mehr Equipment, um die Spieler zu fördern.

Ab welchem Alter erkennen Sie, ob ein Spieler besonderes Potenzial hat?

Bei der TSG Hoffenheim wird bereits ab einem Alter von 8 Jahren gescoutet. Dabei gibt es bestimmte Kriterien.

Als Torwart trägt man eine große Verantwortung. Deshalb braucht man eine hohe Frustrationstoleranz und muss auch gruppenführend sein. Mentale Stärke ist deshalb sehr wichtig.

Wie wichtig ist Teamarbeit, obwohl der Torwart oft als Einzelspieler wahrgenommen wird?

Teamarbeit ist auch im Torwartteam sehr wichtig. Das bedeutet, sich gegenseitig anzuschauen und zu helfen. Wichtig ist außerdem, wie der Mannschaftstrainer spielen lassen möchte – der Torwart muss dabei wie ein Chamäleon sein. Im Team ist es wichtig, die Abwehr zu dirigieren.

Wie hat sich das Torwartspiel in den letzten Jahren verändert?

Das Spiel mit dem Ball ist viel wichtiger geworden und der Torwart wird immer mehr zum Spielmacher. Deshalb wird heutzutage viel mehr trainiert, damit die Torhüter gut mit dem Ball umgehen können.

Auch die Raumverteidigung ist wichtiger geworden, zum Beispiel das Abfangen von Bällen bei zum Beispiel Flanken. Trotz des Spiels mit dem Ball ist die Torverteidigung jedoch gleich wichtig geblieben.

Welche Rolle spielen Analyse und Videoauswertung im Jugendbereich?

In den unteren Jahrgängen eher weniger – dort ist es mehr für die Trainer wichtig, damit sie die Inhalte anschließend im Training üben können. Je älter die Spieler werden, desto häufiger macht man Analysen. Ab der U16 findet dies jede Woche statt.

Was war Ihr bisher prägendstes Erlebnis als Trainer?

Das prägendste Erlebnis für mich ist zu sehen, wie die Jungs ihre Fortschritte machen und mit Training und Ehrgeiz ihre Ziele und Träume erreichen.

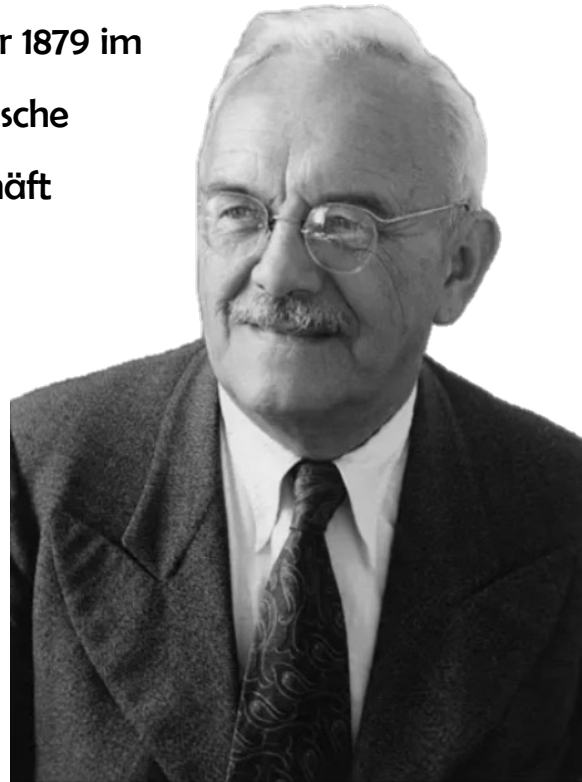
Luis Fröschle, Kl. 7

Unser Schulgründer: Ein Lebenslauf

Paul Distelbarth wird am 23. Dezember 1879 im böhmischen Wiesenthal in eine schwäbische Familie, die ein Glaswaren-Exportgeschäft betreibt, geboren.

Nach seiner Banklehre verreist er eine Zeitlang nach Paris.

Er heiratet 1911 Hildegard Erhardt. Sie haben gemeinsam sechs Kinder: Wolfgang(1912), Gerda (1914), Hagen (1918), Kurd (1919), Freia (1923) und Frank (1928) Distelbarth.



Der Erste Weltkrieg verändert Paul Distelbarth: Der deutschnational erzogene Mann wird vehementer Kriegsgegner und bleibt es für alle Zeit.

1921 verkauft er sein Glaswaren-Exportgeschäft und erwirbt ein Obst- und Weingut in Löwenstein (Rittelhof).

Nach den Verträgen von Locarno 1925 engagiert sich Paul Distelbarth für die deutsch-französische Freundschaft. Er kommt mit Robert Bosch in Kontakt, der dieselben Ziele verfolgt.

Nach der Machtübernahme von Adolf Hitler 1933 wird gegen Paul Distelbarth Haftbefehl wegen des Verdachts des Landesverrats erlassen. Paul Distelbarth wandert nach Paris aus. Dort wird er Korrespondent und kann, nachdem es keine Anhaltspunkte für Landesverrat gibt, jederzeit nach Deutschland zurückfahren.

1935 erscheint sein selbst geschriebenes Buch „Lebendiges Frankreich“, mit dem er ein neues deutsches Bild von Frankreich zeichnet und sich so für die Verständigung zwischen den beiden Ländern einsetzt. Das Buch wird ein großer Erfolg.

In den Kriegsjahren führt Distelbarth ein stilles Leben auf dem Rittelhof, verzweifelt über Hitler-Deutschland. Die Söhne Hagen und Kurd kommen im Krieg um.

Als Paul Distelbarth 66 Jahre alt ist, erhält er 1946 gemeinsam mit Hermann Schwerdtfeger die Lizenz zur Herausgabe der Heilbronner Stimme. Distelbarth ist für das Kaufmännische zuständig, was ihn nicht hindert, in Leitartikeln deutlich zu sagen, was er denkt. Er setzt sich für Neubeginn und Völkerverständigung ein, misstraut Ideologien und hält den Ewiggestrigen einen Spiegel vor.

1955 zieht er sich aus der Geschäftsführung zurück. Er reist nun verstärkt – unter anderem nach Russland und China. Seine letzten schönen Momente vor dem Tod verbringt er in Südfrankreich.

Traurigerweise stirbt unser Schulgründer Paul Distelbarth am 17. Januar 1963 auf dem Rittelhof in Löwenstein. Schließlich wird er in Löwenstein beerdigt.

Textquelle (adaptiert):

<https://pdg-obersulm.de/unsere-schule/informationen/paul-distelbarth/>, zuletzt aufgerufen am 23. Juli 2026.

Bildquellen:

Paul Distelbarth: <https://stadttarchiv.heilbronn.de/stadtgeschichte/geschichte-a-z/d/distelbarth-paul-h.html>, zuletzt aufgerufen am 23. Juli 2026.

Schullogo: <https://pdg-obersulm.de>, zuletzt aufgerufen am 23. Juli 2026.

Schulleben

Ein Abschied, der uns bewegt



Wie viele von uns inzwischen wissen, werden unsere Referendare Frau Okyar und Herr Hechler unsere Schule als ausgebildete Lehrkräfte verlassen. Diese Nachricht betrifft nicht nur uns als Klasse 7a, sondern auch viele andere Schülerinnen und Schüler. Denn mit ihnen gehen nicht einfach zwei Lehrkräfte, sondern zwei Menschen, die unseren Schulalltag spürbar geprägt haben.

Beide waren Referendare und hatten bei uns ihr erstes selbstständiges Unterrichtsjahr. Vielleicht war genau das der Grund, warum ihr Unterricht für uns etwas Besonderes war. Herr Hechler hat es geschafft, den Deutschunterricht lebendig zu machen. Texte waren bei ihm nicht nur Pflicht, sondern Anlass zum Nachdenken, Diskutieren und Mitreden. Er hat sich Zeit genommen, Dinge zu erklären, und hat uns ermutigt, unsere Meinung zu sagen – selbst dann, wenn wir uns nicht ganz sicher waren.

Auch Frau Okyar hat vielen von uns die Angst vor Mathe genommen. Sie erklärte geduldig, ging auf unterschiedliche Lerntempi ein und gab niemandem das Gefühl, „zu schlecht“ für Mathe zu sein. Das hat Selbstvertrauen geschaffen. Gerade solche Lehrerinnen und Lehrer zeigen, dass guter Unterricht mehr ist als ein Stundenplan. Schule besteht vor allem aus Menschen, die täglich im Klassenzimmer stehen und einen Unterschied machen. Für uns als Schülerinnen und Schüler ist klar: Diese Art von Unterricht lässt sich nicht einfach ersetzen. Deshalb wünschen wir uns, dass auch die Stimmen derjenigen gehört werden, die Schule jeden Tag erleben. Es ist deshalb wichtig, dass bei der Einstellung neuer Lehrkräfte Engagement, Qualität, Menschlichkeit und damit die Wirkung von Lehrkräften auf Schülerinnen und Schüler genauso zählen wie formale Einstellungskriterien.



Sauerteig-Sekte vs. Feminismus

Ob auf TikTok oder Instagram: Die sogenannte Sauerteig-Sekte findet insbesondere bei jüngeren Frauen große Zustimmung. Das Brotbacken und Füttern des Starters wird von vielen als Meditation empfunden. Doch ist diese Verherrlichung der Frau in der Küche und die damit einhergehende Bewegung der Tradwives ein Rückschritt des modernen Feminismus?

Die wachsende Popularität von Sauerteig, Brotbacken und anderen vermeintlich „traditionellen“ Hausfrauenpraktiken ist zunächst als Ausdruck eines Zeitgeistes zu verstehen. Viele junge Frauen, die auf TikTok oder Instagram Inhalte rund um ihren „Sourdough Starter“ teilen, betonen, dass sie darin eine Form der Achtsamkeit finden. In diesem Sinne könnte man das Phänomen als Rückkehr zu handwerklichen Tätigkeiten als bewusste Selbstfürsorge interpretieren und nicht zwingend als politisches Statement.

Gleichzeitig darf die ästhetisierte Darstellung solcher Praktiken nicht losgelöst vom gesellschaftlichen Kontext betrachtet werden. Die aktuelle Entwicklung zeigt eine Überschneidung mit der sogenannten Tradwife-Bewegung. In dieser Bewegung wird ein idealisiertes Bild der traditionellen Hausfrau propagiert. Diese Darstellung begrenzt die weibliche Identität häufig auf die Bereiche Häuslichkeit, Schönheit und Unterordnung innerhalb eines heteronormativen Familienmodells. Kritikerinnen weisen darauf hin, dass derartige romantisierte Darstellungen traditionelle Geschlechterrollen reproduzieren und somit Vorstellungen verstärken, die feministische Errungenschaften infrage stellen.

Insbesondere in den sozialen Medien lässt sich eine Verschmelzung von Lifestyle-Ästhetik und Ideologie beobachten. Dies kann dazu führen, dass aus einem vermeintlich harmlosen Hobby eine Bewegung entsteht, die konservative Werte subtil normalisiert. Es ist von entscheidender Bedeutung, dass diese Entscheidung Teil des Diskurses ist.

Die Entscheidung, zu Hause zu bleiben, den Haushalt zu führen und sich nicht auf dem Arbeitsmarkt zu betätigen, ist eine frei zu treffende Entscheidung. Es ist von entscheidender Bedeutung, dass diese Möglichkeit besteht und dass Frauen ebenso wie Männer die Wahl haben, ob sie diese Entscheidung treffen möchten.

Durch die Normalisierung und Romantisierung in den sozialen Medien wird sie zunehmend als selbstverständlich betrachtet.

Dies ist besonders bedenklich, da sich unter jüngeren Männern eine zunehmende Radikalisierung und eine traditionelle Auffassung von Geschlechterrollen beobachten lässt. „Fast jeder dritte Gen-Z-Mann (31 %) ist der Meinung, eine Ehefrau sollte ihrem Ehemann immer gehorchen (Gen-Z-Frauen: 18 %). Bei den männlichen Babyboomern sind es nur 13 Prozent (Boomer-Frauen: 6 %).“¹

Ich halte es für wichtig, dass in den sozialen Medien nicht immer das perfekte Bild des Haushalts gezeigt wird, sondern auch mal Fehler sichtbar sind. Dies ist jedoch ein generelles Problem der sozialen Medien, da die Realität oft verzerrt dargestellt wird.

Es ist jedoch wichtig, individuelle Motive nicht pauschal in einen politischen Kontext zu pressen. Viele Frauen nutzen das Brotbacken oder andere „traditionelle“ Tätigkeiten als kreative Ausdrucksform, als Ausgleich zum Alltag oder um Autonomie und Kontrolle zu erleben.

Nur weil diese Handlungen historisch weiblich verbunden sind, bedeutet das nicht, dass jede Person, die sie ausübt, rückwärtsgewandte Rollenbilder reproduziert. Feminismus schließt schließlich die Freiheit ein, selbst zu bestimmen, wie man leben möchte, ob mit einem beruflich ambitionierten Lebensstil, im häuslichen Umfeld oder einer Mischung aus beidem.

Konflikte entstehen vor allem dort, wo Social-Media-Trends nicht nur ein Hobby zeigen, sondern eine normative Erzählung transportieren, nämlich die, dass eine „richtige“ Frau vor allem in der Küche und im Familienleben Erfüllung findet.

Sobald ästhetisierte Darstellungen zur stillen Erwartung werden, gefährden sie Vielfalt und individuelle Lebensentwürfe.

Die Herausforderung besteht daher darin zu unterscheiden, ob es sich bei der Sauerteig-Begeisterung um einen persönlichen Lifestyle handelt oder um eine Inszenierung, die Geschlechterrollen fest schreibt und damit potenziell einen Rückschritt für den modernen Feminismus darstellt.

Nichtsdestotrotz macht mir das Backen persönlich sehr viel Spaß, da es ziemlich schwierig ist, im Internet ein passendes Rezept zu finden. Da es sehr viele Accounts gibt, die alle unterschiedliche Dinge behaupten, habe ich auf der folgenden Seite die wichtigsten Informationen zum Backen mit Sauerteig zusammengefasst.

¹ <https://www.ipsos.com/de-de/studie-weltfrauentag-2026>

Einen aktiven Starter herstellen (Dauer 7-8 Tage)

Tag 1: In ein sauberes Schraubglas 30g Roggenvollkornmehl und 30g lauwarmes Wasser geben und an einem warmen und dunklen Ort lagern, den Deckel drauf und nicht zuschrauben, damit die Gase entweichen können.

Tag 2: In das gleiche Glas wieder 30g Roggenvollkornmehl und 30g lauwarmes Wasser geben und gleich lagern.

Tag 3: In ein neues Glas 30g Roggenvollkornmehl, 30g lauwarmes Wasser und 30g deiner alten Mischung dazu mischen und wieder gleich lagern.

Tag 4-7: An diesen Tagen wird der Vorgang von Tag 3 wiederholt.

Der Starter ist fertig, wenn er sich innerhalb von 3 bis 6 Stunden nach dem sogenannten Füttern verdoppelt. Dann ist der Starter aktiv und kann benutzt werden.

Für die tägliche Pflege ist der Vorgang von Tag 3 zu wiederholen bzw. falls oft gebacken wird, reicht das reine Dazugeben von Mehl und ein Entfernen des Starters ist nicht notwendig. Falls man mehr Starter benötigt, kann man ihn auch mehr füttern; wichtig ist nur, dass das Verhältnis von Mehl und Wasser immer gleich ist.

Rezept für Sauerteigbrot

Teig

- ✓ 380g lauwarmes Wasser
- ✓ 120g aktiver Starter
- ✓ 575g Mehl
- ✓ 11g Salz (wird erst beim zweiten Falten dazu gegeben)



Vorgehen

- Wasser und Starter gut mit Gabel oder dänischem Schneebesen verrühren, bis es ein bisschen schäumt.
- Mehl dazu geben und weiter rühren, bis man es mit der Hand kneten kann.
- Wenn der Teig gut verknetet, dann für 30 min abgedeckt stehen lassen.
- 1. Runde Stretch and Folds, dann wieder 30 min abgedeckt stehen lassen.
- 2. Runde Stretch and Folds und dabei Salz hinzufügen, dann wieder 30 min abgedeckt stehen lassen.
- 1. Runde Coil Folds (optional Extras hinzufügen, z. B. Zwiebeln oder Streusel) und 30 min warten.
- 2. Runde Coil Folds und 30 min warten.
- 3. Runde Coil Folds und 30 min warten.
- 4. Runde Coil Folds und 30 min warten.
- 5. Runde Coil Folds und 30 min warten.
- Auf die Arbeitsfläche stürzen und Formen dann in ein bemehltes Gärkörbchen legen und über Nacht im Kühlschrank lagern. Das nennt man Stückgare.
- Am nächsten Morgen auf ein Backpapier stürzen, einschneiden und in einen mit ein paar Eiswürfel gefüllten gusseisernen Topf geben.
- Den Topf mit Deckel in den Backofen mit 225 Grad geben.
- Nach 30 Minuten den Deckel abnehmen und für weitere 30 Minuten backen.
- Rausnehmen und für mindestens 30 Minuten auf einem Gitter abkühlen lassen.



Ida Gröger, Kl. 10

Jugendparteien im Portrait:

In Zeiten der politischen Unruhe, ob im In- oder Ausland wird es immer wichtiger das Engagement der demokratischen Kräfte zu stärken. Dieses Problem hat uns über mehrere Wochen beschäftigt und so sind wir auf die Idee gekommen, einen Artikel über deutsche Jugendparteien zu schreiben. Im Folgenden haben wir Portraits der vier Jugendparteien erstellt, deren Parteien momentan im Baden-Württembergischen Landtag sitzen. Zusätzlich haben wir eine Umfrage der Klassen 8-10 durchgeführt, welche das tatsächliche politische Interesse und politische Engagement unserer Schule abbildet.

JUSOS (Jung Sozialisten und Jung Sozialistinnen):**Leitlinie**

Die Jusos (Jungsozialist*innen in der SPD) verstehen sich als ein politischer Richtungsverband, der die aktuelle Gesellschaft kritisch hinterfragt und grundlegend verändern möchte. Ihr Ziel ist eine soziale Gesellschaft, in der nicht der Profit oder die Herkunft entscheiden, sondern die Freiheit und Selbstentfaltung aller Menschen im Mittelpunkt stehen. Konkret fordern die Jusos sowohl das Schließen des Gender Pay Gaps, als auch die Bekämpfung der strukturellen Benachteiligung aufgrund von Herkunft, Sexualität oder Identität. Sie positionieren sich als antifaschistische Kraft im Innland, die sich aktiv gegen rechtsextreme Gruppierungen stellt und für eine demokratische Bildung eintritt. Des Weiteren befürworten die Jusos eine stärkere grenzüberschreitende Zusammenarbeit bezüglich globaler Probleme wie dem Klimawandel.

Aktivitäten der JUSOS

Die JUSOS organisieren Treffen auf Bundesebene, wie Workshops, Seminare oder gemeinsame Ausflüge nach Berlin. Hier gibt es die Möglichkeit, sich außerhalb der Bundesländer über politische Strategien auszutauschen und eine größere Perspektive zu gewinnen.

Auf lokaler Ebene veranstalten die JUSOS Kreisversammlungen, bei denen aktuelle politische Themen besprochen werden und zukünftige Events geplant werden. Zusätzlich gibt es die Abende "Pizza und Politik", bei denen verschiedene Gastredner eingeladen werden, welche über unterschiedliche politische Themen diskutieren und unterschiedliche politische Perspektiven repräsentieren. So war zum Beispiel Robin Mesarosch in Heilbronn zu Besuch und gab einen Vortrag zu Social Media in einer Zeit des Populismus.

Kritik an den JUSOS

Die Kritik an den JUSOS fokussiert sich hauptsächlich auf ihre politische Radikalität. Viele, auch die SPD, kritisieren; die JUSOS seien zu streng mit ihren Forderungen, was Umverteilung und die Forderung nach strengeren Quoten angeht. Auch wird des öfteren

kritisiert, dass zu streng gegen die Mutterpartei vorgegangen, und dabei auch innere Spaltung und ein Bild der Unentschlossenheit nach außen hin präsentiert wird.

Befürworter betonen jedoch, dass genau diese Punkte eine Jugendpartei ausmachen. Sie soll radikale und idealistische Forderungen stellen und die Mutterpartei dort in die Schranken weisen, wo sie selbst versagt.

**Junge Union (JU) – Die Jugendorganisation der CDU**

Die Junge Union (JU) ist die Jugendorganisation von CDU und CSU. Sie richtet sich an junge Menschen zwischen 14 und 35 Jahren und zählt zu den größten politischen Jugendorganisationen Deutschlands. Ziel der JU ist es, junge Menschen für Politik zu begeistern und ihnen die Möglichkeit zu geben, sich aktiv einzubringen.

Aufbau und Organisation

Die JU ist ähnlich aufgebaut wie die CDU selbst. Bundesweit gibt es 16 Landesverbände, die sich wiederum in Bezirks-, Kreis- sowie Orts- und Stadtverbände gliedern.

Die Kreisverbände bilden dabei das Herzstück der Organisation. Hier finden die meisten Veranstaltungen statt, und Mitglieder können direkt politische Projekte mitgestalten. Auf lokaler Ebene beschäftigen sich die Orts- und Stadtverbände häufig mit kommunalpolitischen Themen und ermöglichen jungen Menschen einen ersten Einblick in politische Arbeit.

Zwischen Landes- und Kreisebene stehen die Bezirksverbände. Sie koordinieren die Arbeit der Kreisverbände, organisieren Seminare und Weiterbildungen und dienen als Bindeglied zwischen den verschiedenen Ebenen der Organisation.

Aktivitäten der JU

Die Junge Union bietet ihren Mitgliedern zahlreiche Möglichkeiten zur politischen Bildung und Vernetzung. Dazu gehören Seminare, Diskussionsveranstaltungen, Bildungsreisen sowie Freizeitangebote. Beispiele aus Baden-Württemberg sind Bildungsreisen ins Inn- und Ausland, Sommertreffen oder politische Gesprächsrunden mit Abgeordneten. So war die JU beispielsweise für 8 Tage in den USA.

Durch solche Veranstaltungen sollen junge Menschen Politik nicht nur theoretisch kennenlernen, sondern auch selbst mitgestalten können.

Auf lokaler Ebene veranstaltet die JU Heilbronn Kreisversammlungen und Diskussionsabende. Im Rahmen dieser werden aktuelle politische Diskussionen geführt, Wahlkampf vorbereitet und Wahlen besprochen.

Erfolge und Kritik

Wie jede politische Organisation steht auch die Junge Union regelmäßig in der Kritik. Kritiker werfen ihr vor, häufig eine sehr konservative Haltung einzunehmen und politische Kompromisse teilweise abzulehnen. Zudem wird ihr gelegentlich vorgeworfen, notwendige Investitionen etwa in Infrastruktur oder Bildung durch eine strikte Haushalts- und Schuldenpolitik zu erschweren.

Befürworter betonen dagegen, dass die JU wichtige Impulse innerhalb der Union setzt und die Interessen junger Menschen vertritt. Als Erfolg wird beispielsweise ihr Einfluss auf Diskussionen rund um die Rentenpolitik genannt, bei denen sie sich für Änderungen und Kompromisse eingesetzt hat.

Grüne Jugend:**Aufbau:**

Zuerst sehen wir uns den Aufbau der Grünen Jugend an. Es gibt eine Bundesebene, die in die einzelnen Bundesländer aufgeteilt ist. Diese sind wiederum in über 100 Kreisverbände wie zum Beispiel Heilbronn aufgeteilt. Ganz oben haben wir die Federation of Young European Greens, anschließend den geschäftlichen Bundesvorstand, darunter die einzelnen Arbeitskreise, die in einzelne Teams strukturiert sind für die einzelnen Aufgabenbereiche.

Leitlinie:

Die Grüne Jugend steht unter dem Motto "die Zukunft rettet sich nicht von alleine". Sie wollen eine Politik die Hoffnung, Mut und Zuversicht schafft.

Aktionen:

- 365 Stuttgart (Jahresbahnticket)
- Workshops zu Inklusion, Teilhabe und politischer Bildung
- Park(ing) Day Re-Urbanisierung
- Mitgliederversammlungen

Erfolge und Kritik:

Die Grüne Jugend gewann eine große Mitgliederzahl von fast 20.000 Leuten. Außerdem haben sie einen großen Einfluss auf Bündnis 90/Die Grünen, zum Beispiel in Hinsicht auf soziale Gerechtigkeit, konsequenten Klimaschutz und solidarische Migrationspolitik.

Kritik:

Auch die Grüne Jugend stößt auf Kritik, vor allem, da die grüne Jugend eine linkere Meinung als das Bündnis 90/die Grünen vertritt. Sie kritisieren die damalige Ampelregierung stark, außerdem werden die radikalen wirtschaftlichen Forderungen kritisiert. Die Aktion der ehemaligen Sprecherin der Jungen Union, die bei ihrem Auftritt ein T-Shirt mit der Aufschrift "ACAB" (All cops are bastards) trug, sorgte für große Kritik. Ansonsten wird die geringe Berufserfahrung und die fachliche Qualität kritisiert.

Generation Deutschland (AfD):**Einleitung**

Die Jugendorganisation der Partei "Alternative für Deutschland" (AfD) heißt heute "Generation Deutschland" (GD). Sie wurde Ende 2025 gegründet und richtet sich an junge Menschen, die sich politisch engagieren und die Positionen der AfD unterstützen möchten.

Hintergrund

Die frühere Jugendorganisation der AfD, die "Junge Alternative" (JA), wurde im Jahr 2025 aufgelöst. Der Grund dafür war die Einstufung des Verfassungsschutzes der JA als gesichert rechtsextremistisch. Um sich neu aufzustellen, löste sich die Jugendpartei auf und gründete sich dann unter dem Namen „Generation Deutschland“ am 29. November 2025 in Gießen neu. Die Neugründung wird aufmerksam verfolgt, da wieder Tendenzen zum Rechtsextremismus und alte Strukturen erkennbar sind. Vom Verfassungsschutz beobachtet wird die Jugend Partei noch nicht, aber Politikwissenschaftler/innen gehen davon aus, dass die neue Jugendpartei um eine erneute Einstufung nicht herumkommen wird, auf Grund ähnlicher Positionen wie zuvor.

Die Neugründung des Landesverbandes Baden-Württemberg erfolgte diesen Juni in Donzdorf.

Themen und Ziele

Die Organisation beschäftigt sich mit ähnlichen Themen wie die AfD. Dazu gehören: Migration, Bildung, Wirtschaft und Innere Sicherheit. Außerdem will sie junge Menschen für Politik interessieren und den Nachwuchs für die Partei aufbauen.

Aktivitäten

Die "Generation Deutschland" organisiert zum Beispiel: Informationsstände, politische Veranstaltungen, Social-Media-Beiträge, Diskussionen und Treffen. Sie will auch junge Mitglieder fördern und stärker in die Partei einbinden.

Kritik und öffentliche Diskussion

Wie schon die vorherige Jugendorganisation steht auch die "Generation Deutschland" in der Öffentlichkeit in der Kritik und wird von Medien und Behörden beobachtet. Enge Verbindungen gerade zu Björn Höcke werden zu einem zentralen Kritikpunkt, genau wie Verbindungen in das rechtsextremistische Milieu.

- ➔ Es ist umstritten, ob es sich bei der "Generation Deutschland" um eine demokratische Jugendpartei handelt. Dieses Thema ist deshalb mit Vorsicht zu behandeln. Trotz eines fehlenden Urteils des Verfassungsschutzes sind gleiche Strukturen wie in der "Jungen Alternative" zu erkennen.

Wie startet man bei einer Jugendpartei?

In eine Jugendpartei einzutreten scheint anfangs oft sehr viel komplexer als die Realität abzubilden vermag. Am einfachsten informiert man sich über Social Media wie Instagram auf dem Account der lokalen Kreisverbände über zukünftige Veranstaltungen. Einfach hingehen und sich bekannt machen ist oft die einfachste Methode. Alternativ kann man sich auch über die Website der Jugendpartei informieren oder lokale Politiker/innen der jeweiligen Partei anschreiben.

Umfrage und politische Ausrichtung der Parteien:

Zum Thema Jugendpartei und Beteiligung, haben wir ebenfalls eine Umfrage ausgestaltet, an der 84 Schüler und Schülerinnen der Klassen 8- 10 am Paul-Distelbarth-Gymnasium teilgenommen haben.

1. Bist du Teile einer Jugendpartei?

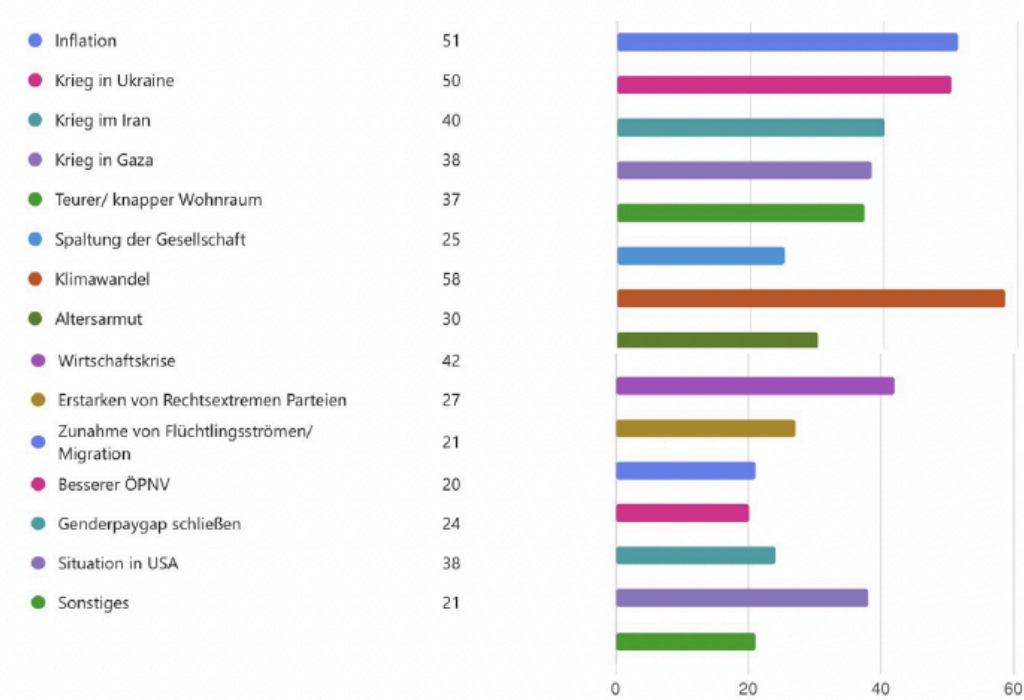


Bei der Frage, in welcher Partie die Jugendlichen gerne tätig wären/ sind, gaben 5 die Grüne Jugend (Grünen) an, 4 die Generation Deutschland (AfD), 2 die Junge Union (CDU) und jeweils eine Person die Jusos (SPD) und die Julis (FDP).

3. Engagierst du dich politisch?



5. Welche politischen Probleme erachtest du als wichtig? Und sollten von der Politik priorisiert werden?



Ausgehend von der letzten Frage, haben wir die meisterwähnten Probleme selektiert und die davon ausgehenden parteilichen Positionen ausgearbeitet. Diese sind im Folgenden in tabellarischer Form zu finden.

	Verteidigung	Wirtschaft	Klimawandel
SPD (JUSOS)	Die SPD fordert eine besser ausgestattete und modernisierte Bundeswehr, den Ausbau der europäischen Verteidigungsstrukturen, den Ausbau der Beziehungen zur NATO und steht für die Unterstützung der Ukraine und das Erhalten des Friedens, sowohl national als auch international.	Die SPD steht für die Verbindung zwischen wirtschaftlichem Fortschritt und sozialer Gerechtigkeit. Hierbei stehen vorallem ein starker Sozialstaat, faire Löhne, gute Arbeitsbedinungen und Zukunftsinvestitionen im Voerdergrund. Dies soll durch große Investitionen, wie das Sondervermögen, Fonds und auch die Förderung moderner Technologien, wie	Die SPD strebt ein treibhausneutrales Deutschland bis zum Jahr 2045 an. Somit sollen erneuerbare Energien massiv ausgebaut und gefördert werden. Zudem fordert die SPD, dass Maßnahmen in Kraft gesetzt werden sollen, welche verhindern, dass Haushalte mit geringerem Einkommen unter der Durchsetzung von Klimamaßnahmen leiden.

		E- Mobilität oder Wasserstoff erreicht werden.	Auch soll die E-Mobilität, Lade-Infrastruktur und ÖPNV ausgebaut werden.
Grüne (GJ)	Die Grünen, vertreten einen Ausbau von Beziehungen innerhalb der NATO, EU und den Ausbau der Bundeswehr, in Bezug auf Cybersicherheit und Verteidigungsfähigkeit. Auch stehen die Grünen für die Unterstützung der Ukraine, aber auch eine restriktive Rüstungspolitik, mit strengen Kriterien für die Lieferung von Waffen.	Die Grünen setzen auf eine langfristige Wirtschaftspolitik, welche mehr Inklusion, weniger Bürokratie und Innovation und Investitionsfreundlicher gestaltet werden soll. Dabei setzen die Grünen auch ein besonderes Merkmal auf die Klimaneutralität der Unternehmen und faire Wettbewerbsbedingungen in einer sozial-ökologischen Marktwirtschaft.	Die Grünen stehen für das Erreichen des 1,5 Grad Ziels. Sie verstehen den Klimawandel als die größte existentielle Krise unserer Zeit und fordern eine striktere Durchführung von Klimazielen. Sie wolle dies durch die Förderung von Erneuerbaren Energien, das einsetzen des Sondervermögens für Klimaschutzmaßnahmen und die Unterstützung ärmerer Länder bei Klimaschutzmaßnahmen erreichen.
CDU(JU)	Die CDU steht für eine eigenständige und unabhängige Rüstungsindustrie innerhalb Europas. Indessen sollen vor allem die Bündnisse innerhalb Europas und der NATO ausgebaut werden, um die Ukraine und Israel zu unterstützen. Hier wird auch ein besonderes Augenmerk auf die Beziehung zu den USA gelegt. Auch fordert sie den Ausbau der Bundeswehr und eine schrittweise Rückkehr zur Wehrpflicht. (all diese Informationen unterliegen dem Wahlprogramm der Bundestagswahl 2025 und können sich seitdem verändert haben)	Die CDU setzt sich für die Senkung der Unternehmenssteuer und die Abschaffung des Solidaritätszuschlags ein. Außerdem plädiert sie für die Ausweitung der Arbeitszeit und verlässliche Rahmenbedingungen, statt staatliche Subventionen um Wachstum zu generieren.	Die CDU bekennt sich zu dem Ziel, Deutschlands Klimaneutralität bis 2045 zu erreichen. Dies will sie vor allem durch „Technologieoffenheit“ und die Förderung von Investitionen sowie den Ausbau erneuerbaren Energien bewerkstelligen. Gleichzeitig will die CDU die Debatten zu Atomenergie wieder eröffnen und deren mögliche Nutzung prüfen. Auch setzt die CDU auf internationale Zusammenarbeit und Kooperation.
AfD (Generation Deutschland)	Im Gegensatz zu den anderen Parteien, setzt die AfD eher auf nationale Souveränität und distanziert sich von der heutigen Form der NATO und	Die AfD steht für eine marktwirtschaftlich-nationale Ausrichtung, dies will sie vor allem durch eine Abwendung von Europäischen Regulierungen	Die AfD vertritt den Ansatz, dass der menschengemachte Klimawandel politisch konstruiert sei. Sie fordert die Kündigung internationaler

	gemeinsamen militärischen Strategie der EU. Außerdem fordert sie eine Wehrpflicht und den massiven Ausbau der Bundeswehr, sowohl materiell als auch personell.	und einer Förderung der „heimischen“ Industrie bewerkstelligen. Auch plädiert sie für günstige Energie, welche vor allem durch die Abschaffung erneuerbaren Energien erreicht werden soll. Des Weiteren wird eine Abschaffung der Erbschaftssteuer und des Euros gefordert.	Abkommen und das Nutzen von Atom und Kohlekraft. Der Ausbau erneuerbaren Energien wird von der AfD strikt abgelehnt und lehnt ein Verbrenner-Aus strikt ab. Sie stuft den Begriff „Klimaschutz“ als ideologischen Kampfbegriff ein und vertritt die Ansicht, dass Co2 kein Schadstoff, sondern ein Pflanzennährstoff sei.
--	--	---	--

In Zeiten wie diesen ist eine demokratische Mitte wichtig. Das kann schon in unserem Alter anfangen. Wir können uns aktiv in die Politik einbringen, ob auf lokaler Ebene zu ein paar Treffen, oder sogar auf Landes- und Bundesebene. Das kann viel bewirken. Zusammenhalt und Engagement sind das beste Mittel gegen undemokratische und extremistische Kräfte.

Ida Gröger, Kl. 10
Amelie Smoor, Kl. 10
Lina Heinrich, Kl. 10
Jana Strobel, Kl. 10

Impressum

Distelblatt

Die Schulzeitung des Evangelischen Paul-Distelbarth-Gymnasiums
Obersulm
Ausgabe 13, Sommer 2026

Herausgeber

Schulzeitungs-AG
Leitung: Oliver Greger und Tim Gallion
Evangelisches Paul-Distelbarth-Gymnasium
Mühlrainstraße 51, 74182 Obersulm
Tel. 07130/400960

Redaktion

Lea Adolf (Kl. 7)
Isabelle Nüsse (Kl. 7)
Luis Fröschle (Kl. 7)
Levi Joshat
Samuel Spoto
Melody Taubenheim
Ida Gröger (Kl. 10)
Amelie Smoor (Kl. 10)
Lina Heinrich (Kl. 10)
Jana Strobel (Kl. 10)

Artdirektion

Tim Gallion
Oliver Greger

Kontakt

Oliver Greger und Tim Gallion
schulzeitung@evgo.de
o.greger@evgo.de
t.gallion@evgo.de

Bildnachweise

Alle verwendeten Stock-Bilder stammen von www.pexels.com/ und www.pixabay.com/ oder stammen von öffentlichen, lizenzfreien Websites.
Eine Namensnennung ist in diesem Fall nicht erforderlich.
Alle weiteren Bildrechte wurden direkt unterm Bild durch ©copyright vermerkt.

distelblatt